

## **Antrag**

**der Abgeordneten Birgit Homburger, Rainer Brüderle, Daniel Bahr (Münster), Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Hans-Michael Goldmann, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Dr. Werner Hoyer, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Sibylle Laurischk, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Marita Sehn, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP**

### **Anreize zum Bürokratieabbau setzen – Bürokratiekosten-TÜV einrichten**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Mittelstand leidet unter den zunehmenden Bürokratiebelastungen. Die FDP hat dieses bereits in der 13. Legislaturperiode erkannt und einen Bürokratiekosten-TÜV in der Geschäftsordnung der Bundesregierung verankert. Darin wurden systematisch die Belastungen aus Verwaltungsarbeiten infolge der Bundesgesetzgebung für Bürger und Wirtschaft erfasst und in den Gesetzesvorblättern aufgeführt. Der Bürokratiekosten-TÜV ist von der rot-grünen Bundesregierung wieder abgeschafft worden.

Nach einer Untersuchung aus dem Jahr 1996 entfallen allein 96 Prozent der Bürokratiekosten auf kleine und mittlere Unternehmen. Die durchschnittliche Belastung eines Arbeitsplatzes in Kleinunternehmen liegt bei 3 579 Euro pro Jahr, während Großunternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten im Durchschnitt nur noch 153 Euro im Jahr für den einzelnen Arbeitsplatz schultern müssen. Diese Regressivwirkung der Belastungen belegt, dass sich gerade kleine und mittlere Unternehmen zu Recht über den Bürokratiewust in Deutschland beklagen, der Handlungs- und Entscheidungsfreiheiten einschränkt und bis zur Existenzgefährdung führen kann. Sie belegt außerdem sehr eindrucksvoll, dass die bürokratischen Lasten ein Einstellungshemmnis erster Güte sind. Denn gerade der Mittelstand als Job-Motor wird überproportional mit Pflichtdiensten belastet.

Gerade in den vergangenen vier Jahren sind diverse bürokratische Verpflichtungen für die Unternehmen hinzugekommen. Beispiele sind die Ökosteuer mit ihren Ausnahmeregelungen und dem damit zusammenhängenden Antragswust, die umfassenden Haftungsbestimmungen von Unternehmen für ihre Subunternehmer, die mit dem „Gesetz zur Eindämmung der illegalen Beschäftigung im Baugewerbe“ eingeführt wurden oder die zusätzlichen Berichts- und Auskunftspflichten durch die Verschärfung des Betriebsverfassungsgesetzes.

Deshalb ist die Fraktion der FDP für Anreize zum Abbau überflüssiger Bürokratie. Den Worten der Bundesregierung müssen endlich Taten folgen. Ein erster Schritt dahin ist die Schaffung von mehr Kosten- und damit Belastungstransparenz.

Der Deutsche Bundestag fordert deshalb die Bundesregierung auf, in einem Bürokratiekosten-TÜV die administrativen Belastungen für Unternehmen und Verbraucher, die aus neuen Gesetzen und Verordnungen resultieren, im Gesetzgebungsverfahren aufzuführen und hinreichend zu quantifizieren.

Berlin, den 21. Mai 2003

**Birgit Homburger**  
**Rainer Brüderle**  
**Daniel Bahr (Münster)**  
**Angelika Brunkhorst**  
**Ernst Burgbacher**  
**Helga Daub**  
**Jörg van Essen**  
**Ulrike Flach**  
**Horst Friedrich (Bayreuth)**  
**Rainer Funke**  
**Hans-Michael Goldmann**  
**Joachim Günther (Plauen)**  
**Dr. Christel Happach-Kasan**  
**Klaus Haupt**  
**Ulrich Heinrich**  
**Dr. Werner Hoyer**  
**Dr. Heinrich L. Kolb**  
**Gudrun Kopp**  
**Jürgen Koppelin**  
**Sibylle Laurischk**  
**Dirk Niebel**  
**Günther Friedrich Nolting**  
**Hans-Joachim Otto (Frankfurt)**  
**Eberhard Otto (Godern)**  
**Cornelia Pieper**  
**Gisela Piltz**  
**Marita Sehn**  
**Dr. Max Stadler**  
**Dr. Rainer Stinner**  
**Carl-Ludwig Thiele**  
**Jürgen Türk**  
**Dr. Claudia Winterstein**  
**Wolfgang Gerhardt und Fraktion**